

Präsidialabteilung
Schriftleitung des Amtsblattes
Graz-Rathaus

BearbeiterIn: Michael A. Grossmann
michael.a.grossmann@stadt.graz.at

UID: ATU36998709

Parteienverkehr
Mo. bis Fr. 8 bis 15 Uhr
www.graz.at
www.kultur.graz.at

Graz, 14.5.2020

GZ.: A 16 – 65781/2004-0583

**Für die Fragestunde in der Gemeinderatssitzung am 14.5.2020, Frage von Herrn GR
Mag. Gerald Kuhn - Vorausblickende Kulturplanung - Bessere Planbarkeit für
Künstler*innen**

Zur in der Fragestunde der Gemeinderatssitzung vom 14.5.2020 von Herr GR Mag. Gerald Kuhn gestellten Frage darf Folgendes mitgeteilt werden:

Sehr geehrter Herr Gemeinderat,

vielen Dank für Ihre Frage. Besonders dankbar sind wir für die Zusammenfassung der Situation in Ihrem einleitenden Statement zur ausgesprochen schwierigen Situation der, für unsere Stadt und die Lebensqualität in unserer Stadt, so bedeutenden, unverzichtbaren und überaus wertvollen Kunst- und Kulturszene.

Gerade weil wir diese Wertigkeit so überaus hoch empfinden, unsere Künstlerinnen und Künstler so hoch schätzen und das gesamte Kunst- und Kulturleben in unserer Stadt so wichtig nehmen, sind wir besonders bitter enttäuscht über die Untätigkeit der Kulturstaatssekretärin in den letzten Wochen. Selbst wenn es hinter verschlossenen Türen Gespräche gibt, die Botschaft an die Kunst- und Kulturschaffenden ist fatal. Ein Stück weit, vorsichtig formuliert, fühlt man sich an Nestroy erinnert. Die Botschaft grenzt an „net amol ignorieren“.

Das Kulturressort der Stadt ist nicht Veranstaltungsmanagement, Planungsabteilung oder gar Kulturmanagement für die freie Kunst- und Kulturszene. Eine solche Einmischung würde sich die überaus zu recht selbstbewusste qualitätsvolle Szene in Graz auch verbieten. Wir nehmen unsere Koordinationsaufgabe im Zusammenhang mit der Verlängerung des Kulturjahres wahr und sind beratenden und unterstützend für alle Kunst- und

Kulturschaffenden tätig. Besonders seit dem 16. März laufen die Telefone heiß und glühen unsere Mail-Konten. Aber wir haben nicht die Aufgabe, Terminplanungen vorzunehmen, zu koordinieren oder gar Termine vorzuschreiben. Wir fördern das Grazer Kunst- und Kulturleben in Summe mit knapp 50 Mio. Euro pro Jahr und tun das aus Überzeugung, was Qualität und Professionalität betrifft.

Der Kulturkalender ist ein Instrument des Kulturamtes, der in „normalen“ Zeiten, einen guten Überblick über das Angebot an Kulturveranstaltungen gibt. Wenn die Kunst- und Kulturschaffenden dieses Instrument nutzen wollen, also ihre Veranstaltungen bekannt geben, bietet der Kulturkalender auch in diesen außergewöhnlichen Zeiten, einen guten Überblick und auch Planungsmöglichkeiten. Ich möchte nochmals betonen, wir sind aber nicht dazu da, um Terminplanung vorzuschreiben oder uns in die Freiheit der künstlerischen Tätigkeit einzumischen. Aber das Tool des Kulturkalenders bieten wir gerne an. Ein wenig mehr an Koordinationstätigkeit übernimmt natürlich das Kulturjahrmanagement für die Kulturjahrprojekte.

Die Erhöhung des Kulturbudgets für 2021 kann angesichts der Tatsache, dass wir heute in dieser Gemeinderatssitzung gezwungen sind, einen Stopp aller Investitionen zu beschließen, wohl bereits als beantwortet gelten. So sehr wir das auch bedauern mögen.

In Summe dürfen wir wiederholen, was wir bereits in der Fragebeantwortung des letzten Gemeinderates festgestellt haben: das Kulturressort der Stadt tut in Abstimmung mit dem Kulturressort des Landes wirklich alles was möglich und leistbar ist, um die Kunst-, Kultur- und Wissenschaftsszene unserer Stadt so gut und sicher als möglich, durch diese Krise zu tragen. Wir wünschen von Herzen, das selbe von Kulturminister und Kulturstaatssekretärin sagen zu können.

Mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Herzlich grüßt
der Abteilungsvorstand:
Michael A. Grossmann
elektronisch unterschrieben

Gesehen!
Der Kultur- und Wissenschaftsreferent:
Stadtrat Dr. Günter Riegler
elektronisch unterschrieben

